



Auf der Pirsch mit Federschmuck, Steckenpferd und Bogen

Indianercamp in Seebonn: fast 50 Kinder bei der integrativen Ferientagesbetreuung des Vereins Seestern

Seebonn. Ein großer blauer Adler thront auf dem Totempfahl. Unter seinen rot getupften Flügeln wuseln fast 50 Kinder auf dem Gelände der Seebonner Grundschule. Wo sonst kann man sich schon im Mokassin-Weitwurf messen? Klar, beim Indianercamp. Das läuft, organisiert vom Seebonner Verein Seestern, nun schon in der zweiten Woche. Und bereits im 15. Jahr. Das Besondere

an dem Ferienangebot: Bereits Kinder ab drei Jahren – egal, ob mit oder ohne Behinderung – können hier zwei Wochen lang gemeinsam spielen, basteln und Werkeln, Indianerschmuck, Pfeil und Bogen, Tonfiguren, Steckenpferde, Feuer machen, Lasso werfen, trommeln. Das pädagogische Prinzip: Es gibt viele Angebote, aber kein Pflichtprogramm. Die Kinder finden selbst in

Gruppen zusammen und werden nicht eingeteilt. Außerdem geht's viel in den Wald, zum Beispiel zum Fahrenlesen. Und zwei Mal auf große Wanderung: zum Bauernhof nach Wolfenhausen und zum Heuberg-Turm. Der Mokassin-Weitwurf gehört zur Olympiade, wie auch noch der Slalom-Lauf, Bogenschießen und Sackhüpfen.

Text und Bild: del

SuR, RoRo 14.8.2014